

Altes Rathaus und Wohnhaus der Cäcilie Oppenheimer



Auf dem Foto ist rechts das alte Rimbacher Rathaus zu sehen, das 1714 erbaut wurde. Links davon steht das Haus von Cäcilie (Cilly) Oppenheimer. 1933 erwarb sie es von der Rheinischen Kreditbank AG Mannheim. Zuvor gehörte es ihrer Schwester Johanna und ihrem Mann David David, die hinter dem Haus eine Ölmühle betrieben (siehe Infotafel „Ölmühle des David David“ im rückwärtigen Bereich des Rathauses). Am 3. Dezember 1938 wurde im Deutschen Reich die „Verordnung über den Einsatz des jüdischen Vermögens“ erlassen. Sie verpflichtete Jüdinnen und Juden, ihre Gewerbebetriebe und ihren Grundbesitz zu verkaufen.

1939 mietete die Gemeinde Rimbach im Wohnhaus von Cilly Oppenheimer Diensträume an.

Infolge der Reichspogromnacht zog Cilly Oppenheimer am 1. März 1939 nach Mannheim. Am 22. Oktober 1940 wurde sie von Mannheim nach Gurs, später über Drancy nach Auschwitz deportiert und dort 1942 im Alter von 50 Jahren ermordet. Einen Tag nach ihrer Deportation „erwarb“ die Gemeinde Rimbach am 23. Oktober 1940 Cilly Oppenheimers Wohnhaus und nutzte es neben dem alten Rathaus als „neues“ Rathaus.

Beide Rathäuser mussten 1955/56 dem heutigen Rathaus weichen, das somit vollständig auf ehemals jüdischem Besitz errichtet wurde.

1953 zahlte die Gemeinde Rimbach den Erben von Cäcilie Oppenheimer eine Entschädigung von 7.000 DM. Diese Erben waren Nachkommen der Schwester ihres Vaters, Hermann Oppenheimer, sowie des Bruders ihrer Mutter, Bertha geb. Altstädter.

Bild- und Informationsquellen:

- *Rimbach im Odenwald - Ein Streifzug durch die Ortsgeschichte* bearbeitet von Karl-Ludwig Schmitt

- *Geschichte der Rimbacher Juden* von Wolfgang Gebhard

www.juden-in-rimbach.de | www.rimbach-odw.de

